



«Was Antti Törmänen noch nicht weiss...»



Am 21. Oktober 2011 beginnt Antti Törmänens Karriere als Headcoach in der Schweiz, nach einem dreijährigen Abstecher zurück in die Heimat, steht Törmänen in seiner achten Saison als Headcoach an der Bande in der National-League. 2013 wird der Finne Meister mit dem SC Bern und was er zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiss, zehn Jahre später stehen die Chancen auf einen Titel als Trainer des EHC Biel so gut wie nie zuvor.

Text: Michael Krein
Fotos: zVg/EHC Biel, Pius Koller, IMAGO/Manuel Geisser

In Antti Törmänens Laufbahn gibt es immer wieder erstaunliche Begegnungen, welche seinen Weg für die Zukunft prägen. Alles beginnt im Herbst 1988 im finnischen Espoo, hinter Helsinki die zweitgrösste Stadt Finnlands, rund 20 Kilometer westlich von Helsinki. Als 18-Jähriger debütiert Törmänen in Espoos Fanionteam in der zweiten finnischen Liga (1. Divisiona, heute Mestis), Kiekko-Espoo und Törmänen verpassen hinter Jokerit Helsinki, mit dem Jahrhunderttalent und späteren NHL-Star Teemu Selänne, die Aufstiegsspiele gegen den «grossen Nachbarn» um acht Punkte. Was Törmänen zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiss, mit diesem Gegner wird er später seine grössten Erfolge als Spieler feiern. In der Folge gewinnt Törmänen viermal die finnische Meisterschaft um die «Kanada-Mal-

eishockeyblog.ch
Michael Krein kommentiert und berichtet für MySports von der National-Hockey-League, der National-League und der Champions-Hockey-League. Zudem ist er für das Game-Preview beim EHC Biel verantwortlich und berichtet auf eishockeyblog.ch über seine Eishockey-Erlebnisse.

ja» (die Red., der Pokal wird 1951 von der «Finnish-Community-of-Canada» gestiftet), der Trophäe für den finnischen Meister der damaligen «SM-liiga» und heutigen «Liiga» und einmal den Europa-Cup. Alle Titel holt Törmänen mit Jokerit. Mit den «Jokern» trifft der 32-fache WM-Spieler am 24. September 1996, im Rahmen der European-Hockey-League, erstmals auf den SC Bern. Was Törmänen zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiss, 17 Jahre später wird er mit diesem Team seinen ersten Titel als Trainer holen. Am 16. April 2013 ist es so weit, Törmänen gewinnt mit Bern seinen ersten Titel als Trainer. Noch im gleichen Jahr wird der Finne beim SCB entlassen. Am 22. November 2013 steht Törmänen zum letzten Mal an der Berner Bande, die Partie gegen den EHC Biel geht mit 1:4 verloren und das finnische Hall-of-Fame-Mitglied wird nach dem Spiel des Amtes enthoben und später durch Guy Boucher ersetzt. Was Törmänen zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiss, vier Jahre später wird er vom Gegner, welcher sein Ende in Bern besiegelt, verpflichtet. In der Zwischenzeit steht der in Bellmund wohnhafte Vater von zwei Hockeysöhnen in seiner fünften Spielzeit an der Bande der Bieler und die Mannschaft präsentiert sich so gut wie noch nie. Sinnbild für den Formstand ist das letzte Qualifikationsspiel in Lugano. Nach 40 Minuten liegt Biel mit 1:5 zurück. Wie Joren van Pottelberghe nach dem Spiel verrät, fordert der Headcoach in der zweiten Drittelspause nochmals vollen Einsatz: «30 Sekunden Vollgas pro Shift.» 17 Minuten später steht es 5:5, doch Törmänen geht aufs Ganze und ersetzt anderthalb Minuten vor Schluss Van Pottelberghe durch einen sechsten Feldspieler. Biel braucht drei Punkte für den Qualifikationssieg und verpasst ihn gegen das punktgleiche Genf-Servette nur wegen der Direktbegegnung. Dennoch Biels Auftritt im Tessin zeigt warum die Mannschaft des 50-fachen NHL-Spielers bis zuletzt



um den Qualifikationssieg spielt. Die Mannschaft steckt nie auf, sie ist zu jeder Zeit für eine Reaktion fähig und dies auch ohne die verletzten Schlüsselspieler Luca Cunti, Luca Hischier, Fabio Hofer, Yannick Rathgeb, Ramon Tanner und den kranken Harri Säteri. Einen richtigen Tiefpunkt gibt es in der aktuellen Spielzeit nie und die verletzungsbedingten Ausfälle können jederzeit ohne sportlichen Rückschlag kompensiert werden. Deshalb spielt die Mannschaft ihre beste Qualifikation seit Einführung der Playoffs. So gut sind die Seeländer letztmals nach der Vorrunde 1982/83 klassiert und in der Finalrunde gewinnen die Uhrenstädter vier Runden vor Schluss den vorerst letzten Meistertitel. 40

Jahre später ist Harri Säteri einer der Eckpfeiler beim Titelanwärter aus dem Berner Seeland. Der Weltmeister von 2022 spielt sich mit sieben Shutouts ins All-Star-Team der Liga. Neben dem Schlussmann stehen mit Toni Rajala und Jere Sallinen zwei weitere Weltmeister im Kader des Weltmeisters von 1995 (Törmänen war beim ersten WM-Titel der Finnen dabei). 2018 und 2019 scheitern die Bieler jeweils im Halbfinal, jetzt scheint die Mannschaft für den nächsten Schritt bereit, dennoch bleibt der Headcoach, typisch finnisch, zurückhaltend: «Ich hoffe, wir haben aus den Erfahrungen der letzten Jahre gelernt», oder man könnte sagen, was Törmänen zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiss...

